

## Werk

**Titel:** Il. Keine verderbte Stelle

**Autor:** Furness, Horace Howard

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1889

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0024|log27](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0024|log27)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Fall war; das Ganze wird sogar, wie ich mir vorstelle, von packender naturwahrer Wirkung sein. Jedenfalls ist es der Mühe werth, den Versuch zu machen. F. A. L.

## II. Keine verderbte Stelle.<sup>1)</sup>

Im Kaufmann von Venedig kommt eine Stelle vor, welche ich in meiner vor wenigen Monaten erfolgten Ausgabe des Stückes für verderbt hielt und die ich damals privatim noch rückhaltloser als im Druck jederzeit für falsch verschrien haben würde.

In der Verhörscene (IV. 1, 33) sagt Gratiano zu Shylock:

Einen Wolf regierte  
Dein hünd'scher Geist, der, aufgehenkt für Mord,  
,Die grimme Seele weg vom Galgen riß.'

Nun erschien es mir unstreitbar, daß Professor Allen recht habe, wenn er sagt, Gratiano denke offenbar bei dem Worte „Wolf“ an einen „wölfischen Mann“, — einen Mörder. Wölfe werden nie an einen Galgen gehängt; nur Menschen, nicht Thiere. Daraus schloß ich, daß die ganze Stelle verderbt sei, und daß sie wahrscheinlich von irgend einem Schauspieler als „Schlager“ eingeschoben sei, da sie eine Anspielung an die kurz vorher erfolgte Hinrichtung des Juden Dr. Lopez enthalte. Triumphierend wies ich auf die Thatsache hin, daß zwar nach Auslassung des ganzen Satzes die Verse unvollständig sein würden, daß aber die einzelnen Stücke nichtsdestoweniger sauber und exakt sich rhythmisch aneinander fügen ließen. Jeder, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, kann deshalb in jener Note der *New Variorum Edition* das selbstgefällige Schmunzeln eines siegesgewissen *Quod erat demonstrandum* entdecken.

Aber Hochmuth kommt vor dem Fall!

Neulich stöberte ich zufällig ein amüsanter Buch auf, den Bericht der „Reisen in England, von dem Durchlauchtigsten Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich, Herzog zu Württemberg und Teck, etc. etc. im Jahre 1592, und geschrieben von einem Secretario, Jacob Rathgeber“. Das Buch wurde 1604 gedruckt, und auf Seite 24 wird die Reise von Oxford (oder wie der Verfasser sagt 'Ochsenfurt') nach London mit ziemlicher Genauigkeit beschrieben. Auf einem Platze zwischen „Winsello“ und

<sup>1)</sup> Diese und die nächste Miscelle sind der in Philadelphia erscheinenden Zeitschrift „*Shakespeariana*“ entnommen. D. R.